

Hübsche Krippe vor der Müllhalde gerettet

Die 19. Krippenausstellung haben das Krippenteam, Unterstützer sowie der Förderverein St. Nikolaus Heuthen vorbereitet, die nun am kommenden Sonntag eröffnet wird.

02. Dezember 2017 / 02:26 Uhr



Uwe Schössow von den Heuthener Krippenfreunden und Stephan Kruse als Bischof Nikolaus bei einer früheren Krippenausstellung. Foto: Sigrid Aschoff

Heuthen. Die 19. Krippenausstellung haben das Krippenteam, Unterstützer sowie der Förderverein St. Nikolaus Heuthen vorbereitet, die nun am kommenden Sonntag eröffnet wird.

Über 200 Krippen sowie Darstellungen der heiligen Nacht werden diesmal gezeigt. Und die kommen aus aller Welt, sagt Stephan Kruse vom Förderverein. Da gibt es welche aus Peru, aber auch aus Russland, Afrika oder der Ukraine. Und natürlich sind auch wieder ganz neue dabei, verspricht er und macht neugierig. Eine ganz besondere, die dabei präsentiert wird, meint der Heuthener, dürfte die aus dem Kölner Raum sein. Krippenfreunde, die immer auf der Suche sind, hatten sie in einem der sozialen Netzwerke gefunden und vor der Entsorgung auf dem Müll gerettet. In einem schlechten Zustand sei sie gewesen, sagt Kruse. Doch nach der Restaurierung wäre sie nun ein echter Hingucker. Und auch sonst gibt es einiges zu sehen.

„Die liebevoll gestalteten und filigranen Krippenkunstwerke sprechen alle Altersgruppen an. In Kombination mit den an den Wochenenden stattfindenden Kaffeetafeln, Kunsthandwerk- und Kulturprogrammen besteht regelmäßig die Möglichkeit für eine besinnliche Einstimmung auf Weihnachten in Gemeinschaft mit Familie, Freunden, Dorfgemeinschaft und darüber hinaus“, sagt der Heuthener.

Bis zu 2000 Besucher kommen jedes Jahr in der Adventszeit, um sich die Schau im Gemeindesaal anzusehen. Das Konzept und das Engagement geben den Organisatoren

recht, die auch diesmal wieder auf viele kleine und große begeisterte Gäste hoffen.

Eröffnet wird die Krippenausstellung am Sonntag um 14 Uhr mit einem Festgottesdienst, in dem auch Bischof Nikolaus nicht fehlen wird, verrät Stephan Kruse. Ab 15 Uhr können dann die Krippenlandschaften besichtigt werden und kann der Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Glühwein ausklingen. Weitere Angebote gibt es in den kommenden Wochen im Dorfsaal, die gerade bei schlechtem Wetter eine ideale Ergänzung zu den zahlreichen Weihnachtsmärkten sind. „Komplett überdacht, beheizt, behindertengerecht und sogar mit Wickeltisch für die ganz Kleinen bieten sich Treffen mit Familie und Freunden bei uns an“, meint Kruse.

Sigrid Aschoff / 02.12.17

Z0R0139006926